

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

200 (29.8.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 200.

Montag den 29. August 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Aug. Wie der Landes-Hilfsauschuß bekannt gibt, sind an Spenden für die Hochwasserbeschädigten bis zum 25. August 62 687,59 M eingegangen. (Wenig, sehr wenig, manche Gemeinde hat allein über 100 000 M Schaden.)

* Durlach, 29. Aug. Gestern genoss Durlach zum dritten Male die Ehre, einen „Zeppelin“ über seiner Gemarkung fliegen zu sehen. Von Ettlingen kommend war das Luftschiff um halb 12 Uhr sichtbar, fuhr über die Residenz und schlug dann die Richtung nach Durlach ein. Taufende hatten nun einmal Gelegenheit, den majestätischen Flieger in möglichster Nähe zu sehen. Nördlich der Stadt wendete das Schiff, flog südwärts, überall lebhaft begrüßt, und verschwand nach etwa ½ Stunde am südlichen Horizont.

Königsbach, 29. Aug. Das gestrige Volksfest der fortschrittlichen Volkspartei war von etwa 1500 Teilnehmern besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf. Der Karlsruher und Pforzheimer Zug führten hunderte von Parteigenossen herbei, welche im Zuge, die Musik voran, zum Festplatz geleitet wurden. Der Vorsitzende des festgebenden Vereins Herr Bollmer und nach ihm der Vorsitzende des Bezirksvereins Herr Oberlehrer Hed. Söllingen begrüßten die erschienenen Parteigenossen. Herr Stadtverordneter Fink-Karlsruhe sprach in einer fein ausgearbeiteten längeren Rede über die „wirtschaftliche, politische und geistige Befreiung unseres Volkes“, Herr Rechtsanwalt Haas-Karlsruhe, die jüngste Kaiserrede als Ausgangspunkt nehmend, über die „politische Lage“. Am „Gottesgnadentum“ der Krone, dem preussischen Junkertum, der Herausforderung anderer Nationen durch das Pochen auf die Wehrkraft des Reiches übte er eine scharfe Kritik. Aus den jetzigen Verhältnissen herauszukommen, sieht er nur eine Möglichkeit:

Ausdehnung des badischen Großblocks aufs Reich, was aber durch die Haltung der norddeutschen Sozialdemokratie, deren höchstes Ziel auch nur „Schneid und Disziplin“ sei, sehr erschwert werde. Beide Redner fanden lebhaften Beifall. 2 Gesangsvereine Königsbachs: die „Freundschaft“ und der „Niederfranz“ verschönten die Versammlung durch den Vortrag hübscher Lieder. Abends war gefelliges Beisammensein im „Lamm“, wobei die Herren Fink-Karlsruhe und Privatier Walz-Durlach noch kurze Ansprachen hielten. Die Sache der Fortschrittlichen Volkspartei macht im Pfingstale, das früher eine unbeschränkte Domäne und Hochburg des Konservativismus war, erfreuliche Fortschritte.

* Mannheim, 28. Aug. Der sozialdemokratische Landesvorstand mit dem Abg. Geiß als Vorsitzenden wurde einstimmig wiedergewählt.

Baden-Baden, 28. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin trafen am Samstag vormittag 11,10 Uhr zum Besuche der internationalen Rennen hier ein und wurden am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Nachmittags begaben sich die hohen Herrschaften im Biererzug zum Rennplatz, vom Publikum lebhaft begrüßt. Den großen Preis gewann diesmal das in Oesterreich trainierte Pferd Kaiaze Pan des russischen Fürsten Lubomirski. Während der Rennen erschien „L. Z. 6“ mehrmals über dem Plage. Abends nahmen Ihre Königl. Hoheiten an der vom Präsidenten des Internationalen Klubs Frhrn. v. Benningen dargebotenen Tafel teil. Die Herrschaften begeben sich morgen vormittag nach Karlsruhe.

Emmendingen, 28. Aug. In Segau hiesigen Amtes vermachten die Brüder Kasper den Armen des Ortes ein Legat in Höhe von rund 21 000 M. Durch das jetzt erfolgte Ableben des zweiten Bruders (der erste verstarb vor 5 Jahren) kommt die Gemeinde, bezw. deren Armen jetzt in den Genuß der hochherzigen Stiftung.

St. Georgen, 28. Aug. Das Anwesen des Landwirts Lehmann, der sog. „Lange Bauernhof“ auf dem Brogen (Gemeinde Buchenberg), wurde nachts durch Blitzschlag eingestürzt. Das kolossale, aus Holz bestehende Haus brannte sofort lichterloh; der Feuerschein war weithin in der Runde sichtbar. Das Vieh konnte fast ganz gerettet werden, dagegen sind alle Fahrnisse verbrannt. Eine wertvolle Kuh, die vom Blitz getroffen war, mußte geschlachtet werden. Der Besitzer ist versichert.

Bonndorf, 28. Aug. Hier kostet das Pfund Kalbfleisch 1,50 M. — Die Grenzen aber bleiben — zu!

Stocach, 28. Aug. Bei einer von dem Dragoner-Regiment Nr. 14 aus Kolmar in der Nähe von Renzingen bei Stocach gerittenen Attacke sind 7 Dragoner gestürzt. Einer davon brach das Genick und war alsbald tot, ein zweiter erlitt einen Armbruch, ein dritter einen Beinbruch.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Aug. Große Ausschreitungen beging gestern ein betrunkenen Kontrolleur der Bach- und Schließgesellschaft. Als er auf der Straße vom Publikum geneckt wurde, hieb er um sich und schoß mit einem Revolver in die Menge. Ob jemand verletzt wurde, konnte noch nicht ermittelt werden. Der Betrunkene wurde schließlich zu Boden geschlagen, wobei er durch einen losgehenden Schuß des Revolvers sich selbst verletzte, und festgenommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Fiume, 29. Aug. Ein aus 3 Schiffen bestehendes russisches Geschwader ist hier eingetroffen, um den Fürsten Nikolaus Nikolajewitsch, der sich im Auftrage des Kaisers nach Cetinje begibt, dorthin zu begleiten.

Schweiz.

* Appenzell, 28. Aug. Am Lynggrat auf dem Säntis ist heute vormittag ein junger

Feuilleton. 30)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Frau Luise kam sich ganz diplomatisch vor mit dieser Rede, Felix konnte dieselbe nicht als Ablehnung seiner Wünsche auffassen und ihr Mann mußte ihre eigenen Wünsche wohl daraus erfassen. Keine Ausstattung besorgen, alles fertig kaufen, welche Sorgenlast wurde da von ihr genommen! All ihr Denken beschäftigte sich nur noch mit dieser so hochwichtigen Sache. Wo das Geld zu der Aussteuer hernehmen, das in ihrem Hause immer knapp war, denn für unvorhergesehene Ausgaben konnte man nie etwas zurücklegen. Ihr Mann hatte schon von einer Anleihe gesprochen, die er machen wollte, aber wann sollte sie zurückgezahlt werden! Und nun sollte sie, dank der Großmut des reichen Schwiegervaters, all dieser Sorgen enthoben werden, sollte einmal wieder nach der Residenz kommen, in den vornehmsten Geschäften dort einkaufen und das Geld würde gar keine Rolle dabei spielen, ach, so etwas hatte sie ja im ganzen Leben noch nicht kennen gelernt. Die

Frau Oberlehrer fühlte sich bei diesem Gedanken beinahe ins Paradies versetzt.

Eva sah den beseligenden Ausdruck über die Züge der Mutter fliegen, ein Flügelschlag des Glücks hatte die bescheidene Seele gestreift, auch über des Vaters Gesicht zuckte es ganz vergnügt, lächelnd wendete er sich jetzt an seine Gattin, er hatte wohl ihre stillen Wünsche erraten, auch seine Rede wurde diplomatisch: „Es sei ausschließlich Frauensache, die Ausstattungsfrage,“ erklärte er, „da wolle er als Mann nicht weiter hereinreden. Seine Gattin und Eva möchten darüber bestimmen, ob man dieselbe in Berlin kaufen, oder ob sie aus den weißen Händen von Zulchen Schlegel hervorgehen sollte.“

„Es ist ja viel Unruhe und Last, wenn solche Ausstattung im Hause genäht wird,“ sagte die Frau Oberlehrer aber jetzt ganz mutig, „angenehmer ist es gewiß, so alles fertig zu kaufen.“

„Na, denn auf nach Berlin!“ rief Bruno, „oder bestehst Du immer noch auf Zulchens weißen Händen?“ wandte er sich lachend an Eva.

Ueber diese war eine dumpfe, müde Gleichgültigkeit gekommen, ein Gefühl gänzlicher Ohnmacht den Verhältnissen gegenüber. Wie ein paar Rettungsanker hatten ihr Zulchen

Schlegels weiße Hände vor Augen gestanden, es wäre doch wenigstens noch eine kleine Frist gewesen, würde die Ausstattung hier im Hause angefertigt, auch diese Hoffnung mußte nun schwinden. Alles, alles soll sie aus Felix Bürgers Händen annehmen! Und was bot sie ihm dafür? Nichts wie ein resigniertes Dulden. War es denn gar nicht möglich, diese seine übergroße Liebe zu erwidern? fragte sie sich jetzt oft. Ach, stiege nur nicht wieder und wieder ein anderes Bild vor ihr auf, zwei dunkle Augen, die sie fragend und vorwurfsvoll anschauten. Eva fing aber auch schon an, über ihre Lage zu philosophieren.

Die meisten Menschen müssen ihrer ersten Liebe Valet sagen, wie so vielen andern törichtten Jugendträumen, und vergessen lernen, dachte Eva jetzt. Sollte sie das nicht auch können? Das Leben wollte ihr ja so reichen Ersatz dafür bieten: einen Mann, der sie auf Händen tragen würde, ein Leben im Vollgenuß des Reichtums, wie sie es noch nie kennen gelernt, und ihre ganze Familie erhoffte von diesem Reichtum eine glückliche sorgensfreie Zukunft, und der Familie wegen, ja, derentwegen durfte sie nicht wieder schwankend werden, mußte tragen, was ihr das Schicksal auferlegt. Ein Glück, ein großes Glück erschien es ja den meisten, besonders

Bursche aus Bayern namens Reichenberger infolge Ausgleitens auf dem hartgefrorenen Schnee abgestürzt und hat Verletzungen an Händen und Füßen, sowie einen Schädelbruch erlitten; man hofft, ihn jedoch am Leben erhalten zu können.

England.

* London, 28. Aug. Dr. Crippon und Miß Le Reve sind hier eingetroffen. Sie wurden in das Gefängnis überführt. Am Bahnhof hatte sich bei ihrer Ankunft eine große Menschenmenge angesammelt.

Portugal.

* Lissabon 29. Aug. Die Republikaner haben in verschiedenen Bezirken von Lissabon und Oporto die Mehrheit errungen. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben sich die Wahlen in voller Ordnung vollzogen. Auch in Beja waren die Republikaner siegreich. Die gesamten Wahlen werden am 30. August beendet sein und voraussichtlich eine Regierungsmehrheit von 35—45 Sitzen bringen.

Spanien.

* Bilbao, 28. Aug. Gestern versuchte ein Trupp Ausständiger das Ausladen eines Eisenbahngüterwagens mit einer Ladung für Hochöfen zu verhindern. Polizei und Militär mußten die Waffe gebrauchen, um die Ordnung wiederherzustellen.

Italien.

* Rom, 29. Aug. Gestern abend während des Gottesdienstes feuerte ein früherer Franziskaner, Beltranini, in der Peterskirche 3 Revolvergeschosse in die Luft und verursachte dadurch eine Panik, sodaß der Gottesdienst abgebrochen werden mußte. Beltranini wurde verhaftet und gab an, daß er durch seine Tat die Aufmerksamkeit der Kurie habe auf sich lenken wollen zur Wiedererlangung seiner geistlichen Würde. Beltranini wurde den Behörden übergeben.

Rußland.

* Petersburg, 28. Aug. Der Kaiser ernannte König Nikolaus von Montenegro zum Generalfeldmarschall der russischen Armee, den Erbprinzen Danilo zum russischen Generalmajor, Prinz Mirko zum Oberstleutnant.

Montenegro.

* Cetinje, 29. Aug. Gestern wurden die Festlichkeiten um halb 6 Uhr durch Glockengeläute und Kanonenschüsse eingeleitet. Musikkorps durchzogen die Stadt. Um 9 Uhr abends begann die Illumination. Um 10 Uhr brachte die Bürgerchaft einen Fackelzug dar.

Serbien.

* Belgrad, 29. Aug. Während der gestrigen Aufführung der vom Fürsten Nikolaus von Montenegro verfaßten dramatischen Dichtung: „Die Balkanzarin“ im serbischen Natio-

hier in der kleinen Stadt, wo man eine gute Partie immer noch als das größte Glück für ein junges Mädchen ansah und allen Frauenbewegungen skeptisch und kühl gegenüberstand. Nur Elli schien eine Ausnahme zu machen, ihre Blicke streiften die Schwester voll Kummer und Teilnahme, denn Elli sah und fühlte, daß bei Evas Verlobung die Hauptsache nicht dabei war.

In der Abenddämmerung veranlaßte sie Eva zu einer Promenade durch den herbstlichen Garten; sie gingen den breiten Mittelweg entlang, auf den Beeten blühten noch Nelken und Astern, im Westen glühte die scheidende Abendsonne, von fern her ertönte Glockenläuten.

„Welch ein Frieden,“ sagte Eva und tat einen tiefen Atemzug, „wer ihn in sich aufnehmen könnte!“

„Eva, es lastet etwas auf Dir!“ sagte Elli leise, „Du bist keine glückliche Braut.“

„Eine glückliche Braut, ich! Nein, da hast Du recht, das bin ich nicht!“ entgegnete Eva kühl.

„Aber warum hast Du es getan, warum hast Du Dich verlobt? Hat Dich der schnöde Mammon verlockt? Von dieser Seite kenne ich Dich doch gar nicht.“

„Eine große Macht, ein Weltregierer ist

naltheater ereigneten sich stürmische Szenen und Demonstrationen gegen den Fürsten. Als der Vorhang aufging, wurden Pörcufe laut und ertönten Pfiffe und Lärm. Trotz des Eingreifens der Polizei dauerte der Lärm während der ganzen Vorstellung an. Nach Schluß des Theaters setzten sich die Skandalgeizen auf der Straße fort.

Asien.

* Seoul, 28. Aug. Der neue Ministerpräsident Bicomte Terauchi erklärte, es sei der Wunsch des Kaisers von Japan, daß alle Anstrengungen gemacht würden, die Koreaner fähig zu lassen, daß in der Annexion Koreas durch Japan keine Erniedrigung, sondern vielmehr eine Erhöhung liege. Japan werde sich ernstlich um die Auffindung, Erschließung und Weiterentwicklung der koreanischen Hilfsquellen bemühen. Aufgrund guter Informationen kann weiter festgestellt werden, daß, obwohl mit der Annexion die Handelsverträge mit den fremden Mächten hinfällig würden, eine Aenderung der Zollsätze für absehbare Zeit nicht beabsichtigt sei. Auch würden die Ausländer in Korea die gleichen Rechte genießen wie im übrigen Japan.

Vor 40 Jahren.

— Vor Sedan vor 40 Jahren. Der 29. August 1870 brachte von neuem die Sachsen mit dem Feinde zusammen. Nachdem die Meldung eingegangen war, daß Teile des 5. französischen Korps die Ortschaften Grand- und Petit Champy besetzt hielten, erging der Befehl, den Feind aus diesen Ortschaften zu vertreiben. Die Artillerie der Avantgarde des 12. deutschen Korps, bestehend aus dem 3. und 4. sächsischen Infanterie-Regiment, eröffnete daraufhin das Feuer. Nun erhält auch das 4. sächsische Infanterie-Regiment den Befehl zum Vorwärtsgang. Wie auf dem Exercierplatze rücken die Sachsen an. Ein harter Kampf entbrennt. Der Feind ist in der Ueberzahl. Die ganze Division Lepart vom 5. französischen Korps ist es, die entgegensteht. Der Feind ist nichtsdestoweniger bereit, seine Defensiv aufzugeben, die Offensiv zu ergreifen. So entschließt sich denn auch die deutsche Heeresleitung, ein weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Das 4. sächsische Infanterie-Regiment erhält den Befehl, bis Rouart, das 1. sächsische Ulanen-Regiment nebst der übrigen Reiterei die Ordre, bis Barricourt zurückzugehen, während das 3. sächsische Infanterie-Regiment auf den Höhen nordwestlich von Rouart Aufstellung nimmt. Die größten Verluste erlitt heut vor 40 Jahren das 4. sächsische Infanterie-Regiment. Im ganzen betrug der Verlust 12 Offiziere und 355 Mann. Doch dieses Opfer war kein vergebliches gewesen, denn durch das Gefecht

er ja, o, daß man sich ihm beugen mußte!“ Es zuckte bitter um Evas Lippen. „Dürfte ich ihm, dem reichen, ungeliebten Mann all sein Geld vor die Füße werfen, die Ketten zerbrechen! Aber ich kann, ich darf es nicht, da er doch Brunos Schulden bezahlte, und damit fing die Kette an!“

„Brunos Schulden?“ rief Elli und sah die Schwester erschrocken an.

„Ja, nur darum entschloß ich mich, diesen unseligen Schritt zu tun.“

„Du liebst einen andern?“

„Ja, aber er ist wohl längst tot, im vergangenen Jahre ging er nach Afrika, vor Monaten stand sein Name in den Zeitungen unter den Vermissten, seitdem ist keine Nachricht von ihm wieder zu uns gelangt.“

„Wenn er aber doch nicht tot wäre, wenn er wiederkäme! Eva, was hast Du getan, Du warst doch sonst so wahr, hastest alle Lüge und Verstellung, und nun wird Dein ganzes Leben zur Lüge!“

„Ich sagte es Dir ja, Brunos Schulden! Zehntausend Mark hat Felix für ihn bezahlt. Fünftausend Mark alte Schulden hat Felix für Bruno gedeckt, und fünftausend Mark hat er ihm inzwischen noch gegeben.“

„Zehn-tausend-Mark! Wie ist das nur möglich, das ist ja haarsträubend, und diese

bei Rouart war der östlich vorrückende Teil des französischen Heeres am Weitermarsch verhindert worden, waren die Franzosen vor die Wahl gestellt worden, sich zu schlagen auf dem linken oder aber auf dem rechten Maasufer, gestützt auf Sedan. Und schon drei Tage später ereilte sie ihr Schicksal bei Sedan.

Muß das „Alte“ Hergebrachte absolut erhalten werden?

Singeworfene Gedanken.

Hat das Alte überhaupt eine Existenzberechtigung? Bis zu einem gewissen Grade und Zeitpunkt — warum nicht! Wollte man dies nicht anerkennen, so könnte den Fragesteller sofort eine andere Frage von seinem allzurastigen Tempo kurieren: Haben die Menschen, die über 50 oder 60 Jahre alt sind, noch eine Existenzberechtigung oder soll man sie, wie es ein gewisser Indianerstamm im Felsgebirge zu tun pflegt, mittelst Tomohawt und eintönigem Kriegesgesang als lästige Passagiere dieser Welt rasch ins Jenseits befördern? — Jedenfalls würde jeder protestieren, sollte an ihm selbst diese radikale Hinausbeförderung vorgenommen werden!

Aber, wie die weise Naturordnung nichts länger bestehen läßt, als es ihrem Zweck entspricht, wie also der alternde Mensch sich immer mehr dem Grabe nähert, sein Alles — sein Vermögen, die auf rechte oder unrechte Art errasteten Güter, seinen Platz, den er ausgefüllt, einem andern überläßt — so sollte es auch ähnlicher Weise mit manchen Verhältnissen sein — sollte es sein!

Denn: Nicht nur Menschen, Tiere und Pflanzen werden alt — nein, auch Verhältnisse. Was sind denn eigentlich Verhältnisse? Es sind Zustände, welche die Menschheit in ihrer Mehrzahl geschaffen, vielfach auch nur Einzelne durch Intelligenz, durch weise oder brutale Benutzung ihrer geistigen oder materiellen Gewalt. Aber alles ist im Fluß, dem Wechsel der Zeiten unterworfen. Was für heute gut und notwendig, ist für morgen entbehrlich, für übermorgen rein überflüssig. Die erste Dampfmaschine war für ihre Zeit gut, ebenso die erste Feuerwaffe, die erste Buchdruckerpresse. Und später? Heute?

Anderes trat an die Stelle. Es fand eine Verbesserung, eine Verfeinerung nach jeder Richtung statt. Das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen. —

Wie kommt es nun, daß es so schwer hält, das Alte, Abgelebte zu stürzen, Neues an seine Stelle zu setzen? Verschiedene Gründe sind vorhanden. Zunächst hält und erhält sich das Alte kraft des nicht nur in der toten Materie, sondern auch in der geistigen Welt geltenden Naturgesetzes der Beharrung. Der

kolossale Summe hat er bezahlt für Bruno, dieser Felix Bürger, Dein Verlobter? Wie reich muß er sein und wie lieb muß er Dich haben. Kannst Du ihn denn gar nicht ein wenig wieder lieben?“

„Ich wäre ja glücklich, könnte ich es, aber es ist mir unmöglich, es geht nicht. Das einzige, was ich erhoffe, ist die Gewöhnung, schließlich gewöhnt sich ja der Mensch an alles.“

„Ein trauriger Trost, der Trost der Resignation,“ versetzte Elli. „Deine Natur, glaube mir, geht daran zugrunde.“

„Ach, es war schon eine Wohlthat, sich einmal aussprechen zu dürfen!“ rief Eva; tief atmend blickte sie in das verglühende Abendrot.

„Du mußt später zu uns nach Berlin kommen, Deine Lebenswünsche lassen sich ja nun erfüllen, dank des Reichthums meines Zukünftigen.“

„Mein Lebensglück soll ich aufbauen auf den Trümmern des Deinen?“ frug Elli traurig.

„Das ist nun einmal so in der Welt, des einen Unglück ist des andern Glück. Und nun komm hinein, Felix sucht mich vielleicht schon.“

„Ach, das Schwerste, was einer Frau — was sage ich einer — tausenden von Frauen auferlegt wird, sind wohl die Bärtlichkeiten eines ungeliebten Mannes.“

(Fortsetzung folgt.)

Trägheit. Ein Körper will in dem Zustand bleiben, in dem er sich befindet.

Also viele Menschen wollen, kurz gesagt, um der Ruhe, der Bequemlichkeit willen nichts von einer Aenderung der Verhältnisse wissen. Sie sind oft geistig auch viel zu denkfaul, sich in einen neuen Zustand hineinzudenken und hinzuleben. Sie sollen meinetwegen Bardon haben! Nun kommt aber schon eine gefährliche Sorte von Erdenbürgern! Sie fühlen sich wie weiland die französische Geistlichkeit und der Adel 1789 oder dito ihre Kollegen in Deutschland 1825 durch eine Neuordnung der Verhältnisse in ihrem ererbten — nicht selbst erworbenen — Rechten, Vorrechten bedroht, wollen, ändern das Los erträglicher zu gestalten, von ihrem angeblichen „Recht“ nichts hergeben. Daher die erbitterte Feindschaft gegen die Neuerer, daher ihr allabendlich Stofsgebet: Herr, du tuft die Welt gar gut verwalten — Es bittet dich der Naz: Laß alles doch beim Alten! Sowohl viele Siegelbewahrer der

materiellen wie geistigen Schätze schlagen in diese Kerbe. Von einem gerechten, billigen Ausgleich, einer Konzession an die Neuzeit, wollen solche Naturen nichts wissen. Der Angriff auch auf den reformbedürftigsten Zustand ist in ihren Augen schon Rebellion.

Welche Inkonsequenz haftet aber dem Verhalten dieser zäh am „Alten“ Hängenden an! Wie und wodurch wurde denn der Zustand erreicht, den sie auf die Dauer erhalten wissen wollen? War es vielleicht der „Urzustand der Menschheit?“ — Lächerlich! Er kam durch Verdrängung, langsame aber stetige Weiterentwicklung der Dinge oder gewalttätigen Umsturz eines andern, vorhergehenden Verhältnisses zustande: Durch Intelligenz, List, Gewalt und wie die Mächte alle heißen mögen!

Wer ist also ein Pionier an der Kultur und dem Wohle der Menschheit? Der Chinese? Nein! Jeder, der ausgelebte Formen bekämpft und der suchenden Menschheit neue Pfade

weist, auf welchen es ihr möglich ist, in sittlicher Freiheit und Selbstbetätigung weiter zu wandeln!

Gesangliches.

(!) Durlach, 29. Aug. Bei dem gestern in Elchesheim bei Rastatt stattgefundenen Sängerkonkurrenz errang Herr Dirigent Heinrich Fröhlich mit dem Viederkrantz Hohenwetttersbach in der Landklasse mit 14 1/2 resp. 29 Punkten (niederste Punktzahl) den la-Preis.

! Eggenstein, 29. Aug. Der hiesige Gesangverein „Viederkrantz“ errang gestern bei dem Wettgesang in Elchesheim bei Rastatt mit dem Chor „Finkenschlag“ von Baumann den la-Preis nebst Ehrenpreis in der Klasse für Stadtvereine. Der Verein steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Martin Greulich, mit dem der Verein schon eine Reihe nennenswerter Erfolge erzielt hat.

Fahndung.

In letzter Zeit wurden mehrfach falsche Zweimarkstücke angehalten mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I., dem Münzzeichen C und der Jahreszahl 1876. Diese bestehen aus Messing, sind mit nachgemachten Stempeln geprägt und nach der Prägung gut versilbert.

Ich ersuche jedermann, auf solche Falschstücke zu achten und bei Empfangnahme sofort die nächsten Polizei- oder Gendarmeriestationen zu benachrichtigen.

Karlsruhe, 25. Aug. 1910.
Der Großh. Staatsanwalt:
Kuenzer.

Bahnsteigüberdeckung.

Nach Maßgabe der Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben wir zur Erweiterung des Bahnhofsbauwerks im öffentlichen Wettbewerb die Eisenkonstruktion einer einseitigen Bahnsteigüberdeckung von rund 5600 kg.

Das Bedingnisheft nebst Zeichnung liegt auf unserem Geschäftszimmer Auerstraße 11 zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsformulare und Gewichtsberechnungen abgegeben werden.

Die Vergabung von Bedingnisunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Bahnsteigüberdeckung Wilsberg“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung, Freitag den 16. September 1910, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.
Durlach den 26. Aug. 1910.
Gr. Bahnbauinspektion.

Dünger - Versteigerung.

Mittwoch den 31. August 1910, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Dünger für den Monat August meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.30, 50 Kilogr. Heu M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.40, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.10, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 27. Aug. 1910.

Das Buraermeisteramt.

Sichere Hilfe gegen Pesten, Pocken, Räser, Hauschwamm erhalten Sie in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Auf 1. Oktober ein braves fleißiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1910/11 findet statt am Dienstag den 11. Oktober 1910 und zwar für Schüler vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen nachmittags 2 Uhr, für Abend Schüler und Abend Schülerinnen abends 8 Uhr.

I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Klassen für Architektur, Bildhauerei, Tischlerei, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen, Zeichenlehrer.

II. Winterschule für Dekorationsmalerei;

III. Abendchule für Gewerbehelfer.

Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen bis spätestens 15. September.

Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule: a. Reichsangehörige 60 M., b. Ausländer 80 M., für die Abendchule 20 M., Schulgeld für die Winterschule a. 40 M., b. 60 M. — Eintrittsgeld für die Fach- und Winterschule 10 M. — Programm und Anmeldebogen gratis.

Die Direktion:
Sofkader.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

Am Dienstag den 30. August, vormittags 8 Uhr, in den Gewannen Malerinnenhäuschenwiesn, Blattwiesn, Hinter Aue, Gänswiese, Hummelwiesn, Apothekerstück, Reihersplatz, Spedwiesn, Plotterwiesn II, Gewann, Kleestück, Rennichwiesn, Zittelscher Garten, ehemal. Landbauschule, kurze Stücke, Segwiesn (Farrenwiesn), Fasanen- und Klotzwiesn und obere Hub.

Zusammenkunft am Basertor.
Am Montag den 5. September, vormittags 9 Uhr, im Gewann Füllbruchwiesn.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.
Durlach den 22. August 1910.

Der Gemeinderat.

Obst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt Donnerstag den 1. September d. J. das sämtliche noch vorhandene Ertragnis ihrer Obstbäume (einschließlich derjenigen an dem Beungraben und Gießbach), sowie der Nußbäume öffentlich versteigern.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Basertor.
Durlach den 29. August 1910.

Der Gemeinderat.

Dehmdgras-Versteigerung.

Nr. 8394. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Dehmdgraserwachs an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:

Freitag den 2. September l. Js., vormittags 8 Uhr: Damm bei der Stärkefabrik, Eickwiesn, Hangwiesn, Hohenwiesn, Farrenwiesn, Neuwiesn, Müdenwiesn, Zehntwiesn.
Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr: Gernlein und Horberloch.
Zusammenkunft beim Hedwigshof.

Samstag den 3. September l. Js., nachmittags 1/4 Uhr: 35 Lose im Moosalbtal.
Zusammenkunft beim toten Mann.

Mittwoch den 7. September l. Js., vormittags 8 Uhr: Hirtenwiesn und Hagbruchwiesn.
Zusammenkunft beim St. Johannes.

Ettlingen den 26. August 1910.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner. Müller.

Verloren ein evang. Gesangbuch heute morgen

7 Uhr auf der Hauptstraße. Abzugeben gegen Belohnung
Kiltsfeldstraße 6, 1. St.

Klavierlehrerin

erteilt gründl. Unterricht. Beste Empfehlungen. Gest. Offerten bitte an die Exp. d. Bl. unter Nr. 331.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichtsanschlag.

Schon nach 3 Täg. Gebrauch v. Zuder's Patent-Medizinal-Seife war der Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. Paul Reuen in Grefeld.“
à Stk. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkere Form). Dazugehörige Zudoo's Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zudoo's Seife (mild), 50 Pf. u. 1.50 M. Echt in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Von der Reise zurück

Dr. med. Ury

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Karlsruhe, Ritterstrasse 10

Sprechstunden:
Werktags 10—1, 3—5 und 7—8 Uhr.

Wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen:

- 1 großes vollständiges Bett,
- 1 kleines Schränkchen,
- 1 ovaler Tisch,
- 2 eiserne Futtergabeln,
- 1 eiserne Raufe,
- 1 Sportwagen.

Näheres Hauptstr. 41.



Glekt. Taschenlampen

à M. 1.—, 1.20, 1.40 u. höher.

Ersatzbatt. (3 Monatdauer) à 50 S.

Export-Dauer z. Nachf. à 60 S.

Glühbirnen: Normal m. Kohlenfaden à 50 S.

Metallfaden

4x Leuchtst. (fog. Dramlampen) à M. 1.—

Taschenfeuerzeug: Methylynzünder à 50 u. 70 S.

„ Benzinzünder i ff. Nickelgeh. M. 2.— u. 2.50

Gustav Doll, Optiker
W. Pohles Nachf., Hauptstraße 66.

Die Aussage gegen Max Mary, Pferdehändler, nehme ich zurück.
Karl Berger.

Knorrs Kälbermehl

bestes Nährmittel zur Aufzucht von Kälbern und Jungvieh aller Art.
10-Pfd.-Säckchen 2.50 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter

R.-J. Germania.
 Dienstag abend 8 Uhr
Rollschuhlaufen
 in der „Blume“, wozu sports-
 freundlichst einladet
 Der Vorstand.

Tanzkursus.



Derselbe beginnt Mitte
 September im „Amalien-
 bod“. Damen u. Herren,
 die gesonnen sind, an
 demselben teilzunehmen,
 werden gebeten, sich bis spätestens
 15. Sept. in meiner Wohnung
 Ettlingerstraße 46 oder in oben-
 genanntem Lokal schriftlich oder
 mündlich anzumelden.

Hochachtend
K. Goldschmidt, Tanzlehrer.

Großer Abschlag

in Futtermitteln!

- feine
Kleie
100 Pfd. 5.50
- feines
Futtermehl
150 Pfd. 11.50
- Brotmehl**
zum Mästen
100 Pfd. 10.50
- Soya-Mehl-**
Mastfutter
100 Pfd. 10.50
- Futtermelzkorn**
Sack 200 Pfd. 17.—
- Stoppmelzkorn**
200 Pfd. 17.75
- Melzkornmehl**
200 Pfd. 17.75
- Schwere Gerste**
100 Pfd. 8.75
- Schwerer Hafer**
100 Pfd. 9.60
- Kleinweizen**
100 Pfd. 8.75
alles ohne Sack.

Luger u. Filialen.

Lichtechte

Crème - Farbe

zum Färben von Rouleaux, Spitzen,
 Gardinen etc., per Fl. 25 S.,
 empfiehlt

Adler-Drogerie Aug. Peter.



Morgen Dienstag
Schlachttag.

Frische Leber- und
 Griebenwürste und Schwarten-
 magen empfiehlt
Karl Weiss & Pflug.

Das allein echte Kasseler
Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen
 stets echt und frisch zu haben bei
Oskar Gorenflo, Durlach.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
 nahme bei dem schweren Verluste unseres innigst-
 geliebten Sohnes und Bruders sagen wir tief-
 gefühltesten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrverwalter
 Meier für seine trostreichen Worte am Grabe.
 Durlach den 29. August 1910.

Familie Julius Hauck.

Anfeuerholz

verkauft billig, auf Verlangen ins Haus nicht unter 3 Ztr.
Johann Semmler, Zimmermeister, Durlach.

Zum Schulanfang

offerierte billigt:

Knabenhosen in Samt, Leder, Zeug u. Stoff,
Knabenjoppen, Loden- und
Waschstoffe, Knabenanzüge
 in reichhaltigster Auswahl.

Zur billigen Kleiderhalle

Pfinzstrasse 35. Neubau-Ecke.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-45 Pfd.	7.70
Ringhafen	15-20-35 Pfd.	7.70
Schwenkessel	30-40-60 Pfd.	7.70
Zeigschüssel	15-30-50 Pfd.	7.70
Wassertopf	20-40 Pfd.	7.70

W. Heurlen junior, Kirchheim-Teck 29, Württ.
 Vie e Anerkennungs schreiben!

Altes Bauholz

billig zu verkaufen, Balken von 4-5 m Länge, 18,21 stark.
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Gewalzt-Stab-Band-Facon-Eisen-Stahl



Haus- & Küchengeräte, Werkzeuge, Schrauben



**Kasseler-
 wagen**

dunkelblau,
 braun oder
 russisch grün
 fein lackiert

mit Gummirädern, Porzellangriff,
 franko jeder Bahnstation zu

№ 27.50

ebenso in Holzgestell, weißes
 Pedig, zu gleichen Preisen, ohne
 Gummi 4 M weniger, empfiehlt

A. Jörg, Karlsruhe,
 am Kaiserplatz, Telefon 2241.
 Kataloge gratis!

Küchneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-
 haut und Warzen entfernt schmerz-
 los mein bewährtes Radikalmittel.
 Wirkung sofort
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Damenfahrrad,
 gut erhalten, billig zu verkaufen
Sammstraße 30.

Kleinere Obstpresse
 mit Mühle, sehr guterhalten, zu
 verkaufen

C. Nüssle, Karlsruhe,
 Zirkel 2 2. St.

Zwei Arbeiter
 können Wohnung erhalten
Hauptstraße 68.

Danksagung.



Für die Beweise herz-
 licher Teilnahme bei dem
 Hinscheiden unseres lieben
 Kindes

Gustav,

für die ehrende Begleitung zur
 letzten Ruhestätte, die Kranz-
 spenden, besonders der Kranken-
 schwestern des evang. Kranken-
 vereins für ihre aufopfernde
 Mühe, sowie für die trostreichen
 Worte des Herrn Pfarrver-
 walter Meier sagen wir unsern
 innigsten Dank.

Durlach, 27. Aug. 1910.

Gustav Steidinger u. Frau.

Eine freundliche
3-Zimmer-Wohnung

nebst Zugehör auf 1. Oktober zu
 vermieten **Hauptstraße 16.**

Wohnungen zu vermieten.

Pfinzstr. 74 ist eine 4-Zimmer-
 wohnung mit Zubehör nebst Scheuer
 und Stallung, ferner 2-Zimmer-
 wohnung mit Zubehör per sofort
 oder 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres **Werderstr. 12, 3. Stod.**

2-Zimmer-Wohnung mit sämt-
 lichem Zubehör auf 1. Oktober zu
 vermieten

Aue, Waldhornstr. 58, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern und
 Zubehör ist auf 1. Oktober oder
 später zu vermieten. Näheres bei
 der Expedition dieses Blattes.

2 schön möblierte Zimmer

sind sofort oder später zu vermieten
Villa Frohmüller, Turmberg 10.

Neues Delikatess-

Sauerkraut

per Pfd. 8 S
 10 " 75 "
 100 " 6.—

Dörrfleisch

Pfund 1 M
 mageres Thüringer
 Pfund 1.10
 bei ganzen Seiten
 ca. 5-6 Pfd 95 S,
 resp. 1.05

Neuer süßer

Apfelwein

per Liter 25 S

Luger & Filialen.

Freibank.

Morgen früh wird frisches
Rubfleisch ausgehauen, per Pfd.
 50 S.

Ein einfach möbliertes Zim-
 mer auf 10. September gesucht.
 Off. Nr. 330 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird ein braves, fleißiges Mäd-
 chen für alle Arbeiten tagsüber
Werderstraße 10 II.

Ein fleißiges Mädchen,

16-17 Jahre alt, zu Leuten ohne
 Kinder auf 1. Oktober gesucht.
 Näheres in der Exped d Bl.

Wassermühle im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voranschlägliche Witterung am 30. Aug.
 Meist trüb, Regenfälle, etwas kühl.